

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Daniel Herrnschmidt an August Hermann Francke.

Herrnschmidt, Johann Daniel

o.O., o.J.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-227391](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-227391)

Dieß ist meine Versicherung schuldig hab, wieder in
 den Dienst gerufen zu werden. Obwohl ich in Gott keinen
 Vorzug in dem S. Rath hab, sondern vielmehr dem-
 selben mich blosser als ein eignes Geschick überlassen will,
 und alle, so ich befehle, ich mich doch nicht anders, als
 einen obliegenden Diener, und wieder das, was ich
 vermag, darzu zu thun, jederzeit fließend anzuwenden,
 so wie für oder anders, mit dem Herrn treulich in Einnahme
 zu arbeiten. Dasselbe inwiefern die zu meinem E. Vater
 tragende Tugend Liebe werde mit diesem wohlverknüpft
 geschehen, so daß ich in dem Geiste wohl empfänglich sein,
 und in diesem absteht mir nicht ungenüßlich genommen wer-
 den, was ich auf das Beste zu thun pflege.
 Nichts ist mir in der Stelle zu thun für bedenklich,
 und ich will die ersten eine gewisse Zeit für
 die Sache ist, und ich will in der Nothwendigkeit, so
 sehr ich bei geheimer Zeit für in irgend einem
 Lage sein, so wie ich, welche die theologie reformi-
 ren. Ich hab, daß ich die theologie mir geliebt werden,
 habe in der Idee stud. theol. pag. 86. mit einer besondern
 application gelehrt, und wünsche auf ich nicht mehr, als
 das, was Gott in geringem Maße. Ich hab, obgleich
 gewöhnlich, so daß ich in Christus mit allen E. Angehörigen
 Lebe. von Gottland. Befehl

Ich hab,

geschehen

Hr. Hof. Dan. Probst.